



Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen
der_runde_tisch@web.de

*c/o: Anne Alex, Str. der Pariser Kommune 43,
10243 Berlin, <anne.alex@gmx.de>*

18. Mai 2004

Presseerklärung

“Bedingungsloses Grundeinkommen für alle“

Auf dem Perspektivenkongress haben wir am 15. Mai 2004 in einem sechsstündigen Workshop über die Unterschiede zwischen Grundsicherung, Bürgergeld und Grundeinkommen gestritten. Im Unterschied zur Presseerklärung des Perspektivenkongresses hat sich die Mehrheit der 74 WorkshopteilnehmerInnen für ein „Grundeinkommen für alle“ ausgesprochen.

Das Grundeinkommen für alle ist ein individueller Rechtsanspruch auf eine bedarfsunabhängige, ausreichende materielle Absicherung. Es ist unabhängig von einer Verfügbarkeit zum Arbeitsmarkt und wird ohne Bedürftigkeitsprüfung gewährt. Das Grundeinkommen reformiert die Sozialsysteme. Es ist allen bedingungslos zu gewähren, damit jede/r BürgerIn als solche/r grundsätzlich anerkannt wird, ihr/sein Leben und ihre/seine Autonomie geschützt ist. Ein Grundeinkommen für alle ist ein Menschenrecht. Sämtliche Einkommen über dem Grundeinkommen werden besteuert. Ein Grundeinkommen für alle ist finanzierbar, wie exemplarisch das Existenzgeld der BAG der Sozialhilfeinitiativen zeigt.

Die Grundsicherungsforderung ist politisch am Ende. Sie ist erwerbsarbeitsorientiert und nur ein Ersatzeinkommen für Lohn im Zustand des Nichtversorgenkönnens. Sie beinhaltet Bedürftigkeitsprüfungen und Arbeitszwang. Sie schützt nicht vor Armut. Die Bundesregierung hat mit Hartz IV eine Grundsicherung für Arbeitssuchende eingeführt, die nur in Abhängigkeit von der Annahme jeglicher Arbeit gewährt wird, die kein individueller Rechtsanspruch ist und jetzige Rechtssetzungsstandards in der Sozialhilfe unterschreitet.

Wegen wachsender Arbeitsproduktivität wird auch eine Umverteilung von Arbeit und Einkommen nicht zwangsläufig zu Vollbeschäftigung führen. Die Entscheidung für ein Grundeinkommen für alle ist eine unabdingbare politische Entscheidung. Sie muss deshalb in der Öffentlichkeit stark gemacht werden.